

## Absolventenrede



*Jana Seewald, Absolventin Master International Management*

Liebe Absolventen, liebe Familien und Freunde, liebe Professoren und Mitarbeiter und sehr geehrte Vertreter aus Politik und Wirtschaft,

ich freue mich ganz besonders, im Namen der Absolventen zu Ihnen zu sprechen.

Wir kommen heute hier zu einem Debüt zusammen: die erste fakultätsübergreifende Absolventenfeier. Dies ist für die ganze *htw saar* eine ausgezeichnete Gelegenheit, trotz verschiedener Standorte gemeinsam als Hochschule mit erfolgreichen Graduierten, engagierten Professoren und Mitarbeitern, wie auch vielzähligen Kooperationspartnern aus der Region gebührend zu feiern.

Wir Absolventen dürfen uns nun so richtig feiern!!! Wir können stolz darauf sein, unsere Zeugnisse in den Händen halten zu dürfen und auf eine Studienzeit zurückzublicken, die mit Sicherheit nicht immer ein Zuckerschlecken war, aber die doch für jeden Einzelnen neue Erkenntnisse parat hatte. So individuell die Erfahrungen und Erlebnisse für die Absolventen in den vier Fakultäten sind, so unterschiedlich ist wahrscheinlich auch das persönliche Fazit für die Zeit an der *htw saar*. Ich möchte gern mein persönliches Resümee an der *htw saar* mit Ihnen teilen:

Für mein Bachelor-Studium im Internationalen Tourismus-Management habe ich mich ebenso wie für

mein Master-Studium im International Management bewusst für die *htw saar* entschieden. Für die Wahl meines Bachelor-Studiums stand der Fokus auf einem international ausgerichteten Studiengang mit der Option auf einen Auslandsaufenthalt. Nicht nur dieser war ein Muss, auch Vorlesungen an der *htw saar* waren auf Spanisch und Englisch. Für mich hieß es dann im 5. Semester auf nach Ourense in Galizien, Spanien; da hatte ich mich mit der *htw saar* goldrichtig entschieden. Meine Studienzeit in Spanien war sehr aufregend und viele neue Erfahrungen haben mich nicht nur in der Sprache vorankommen lassen, sondern auch persönlich. Ich war aber dennoch froh, wieder an die *htw saar* zurück zu kehren, denn man lernt seine Heimatuniversität nach einem Auslandsaufenthalt besonders hoch zu schätzen.

Für mein Masterstudium hat es mich dann in die USA gezogen, zum Doppelabschluss. Die Partnerhochschule Southern Oregon University an der amerikanischen Westküste hat mich mit offenen Armen empfangen. Auch das Studieren in den USA ist sehr abwechslungsreich und hat einen komplett anderen Rhythmus. Ich bin der *htw saar* und besonders den Professoren Holger Buck und Andy Junker, sowie dem International Office mit Frau Kollmann und Frau Ecker, sehr dankbar für die ständige Unterstützung vor, während und nach meiner Zeit im Ausland. Jede Fakultät hat so ihre Koryphäen, die die Studierenden speziell in ihren Auslandsaufenthalten unterstützen und den Weg zur Internationalität des Studiengangs begleiten. Die *htw saar* im Herzen der Großregion hat viele Partneruniversitäten nicht nur in Europa, sondern auch in Übersee, wie beispielsweise Japan, welche Studierenden die Möglichkeit bieten, ihr erlerntes Wissen international zu präsentieren und gleichzeitig auch an Erfahrungen und Sprachkenntnissen dazu zu gewinnen. Der Wissenstransfer steht hierbei selbstverständlich im Mittelpunkt, aber gerade der internationale Aspekt der Hochschule und das Bestreben, jedem Studierenden eine persönlich-bereichernde Studienzeit durch Auslandsphasen zu offerieren, macht die *htw saar* zu einer einzigartigen Bildungsinstitution.

Die *htw saar* überzeugt allerdings nicht nur mit einer fachlich-praxisorientierten Bildungslinie und Internationalität, sondern stellt zudem das Netzwerken und die Entwicklung von persönlicher und sozialer Kompetenz in den Mittelpunkt für Studierende. Ich habe mich während meiner Studienzeit wirklich in so einigen Bereichen an der *htw saar* engagieren können. Alles begann am Anfang meiner Studienzeit mit dem Projekt „Balu und Du“; dort werden Kinder unterschiedlichen Alters, welche Unterstützung und Zuwendung durch einen großen Freund wie Balu gut gebrauchen können, betreut. Dieses Projekt gab mir nicht nur die Gelegenheit, meiner kleinen „Mogli“ ein paar schöne Stunden zu bereiten, sondern führte auch dazu, dass ich mit Studierenden der *htw saar* aus allen Fachbereichen vernetzt war und wir gemeinsam durch unsere akademischen Hintergründe für die Moglis interessante Aktivitäten auf die Beine stellten.

Ich engagiere mich sehr gerne für Sachen, die mir wichtig sind, und so war ich auch schnell in der Fachschaft aktiv, in der ich insbesondere für die Interessen der Studierenden in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften eingetreten bin. Gefordert zu werden in Bereichen, die über das eigenverantwortliche Lernen hinausgehen, war für mich Ziel meines Studiums. Denn als Fachschaftsvorsitzende war ich nicht nur gefordert, mit Professoren und unserem Dekan zu

kommunizieren, sondern habe mir als persönliche Aufgabe gesetzt, die Identifikation der Studierenden unseres Fachbereichs mit der *htw saar* zu fördern. So entstanden einige tolle Aktionen wie das jährliche Fachschafts-Kickerturnier oder die Weihnachtsecke, bei denen Professoren und Studierende gleichermaßen die Veranstaltungen zum Netzwerken außerhalb des Hörsaals nutzen.

Was mich im Kleinen motiviert hatte, wollte ich nun auch hochschulweit versuchen. Als Studierendenparlaments-Vize war ich involviert in die studentische Organisation der gesamten Hochschule. Das Gremium mit studentischen Vertretern aus allen Fakultäten hat sicherlich nicht immer leichte Aufgaben, aber wir haben sehr wichtige Funktionen, von denen die gesamte *htw saar* profitiert, übernommen. Auch wenn die *htw saar* in den letzten Jahren mal einige Konflikte öffentlich lösen musste, steht die Studentenschaft, so wie Forschung und Wissenschaft, an erster Stelle.

Der Netzwerk-Gedanke an der *htw saar* wird zudem auch mit einer Vielzahl von regionalen Unternehmen fortgeführt und bietet uns Studierenden einen praxisnahen Einblick in die Abläufe der Unternehmen. Starke Kooperationspartner braucht die *htw saar*, denn Studierende schätzen anwendungsorientierte Projekte, die Realität und Nutzen gleichermaßen widerspiegeln.

Die *htw saar* bot uns mit ihrem Studienangebot, ihrer Vielfältigkeit und Möglichkeiten des Engagements eine Plattform für eine Entwicklung unserer Persönlichkeiten. Ich möchte mich bei allen Beteiligten im Namen der Absolventen dafür bedanken, dass wir Chancen nutzen konnten und aktive Unterstützung genossen haben.

Ob wir nun wie ich aus den Wirtschaftswissenschaften kommen oder aus den anderen Fakultäten, aus dem DFHI oder aus der Weiterbildung, wir hatten alle dasselbe Ziel: wir wollten ein Studium, welches den Grundstein für eine chancenreiche Zukunft legt. Das haben wir alle heute geschafft und können stolz auf uns sein. Ich denke, das ist einen Applaus wert.

Die *htw saar* hat uns mit all ihrer zur Verfügung stehenden Infrastruktur ausgestattet. Die Professoren und Mitarbeiter an allen Standorten tragen zu einem persönlichen Umgang mit Studierenden bei, so wie es wahrscheinlich jeder Absolvent hier kennen gelernt hat.

Jetzt heißt es allerdings: raus aus unseren gewohnten Umfeld und rein in die Realität, die Wirtschaft und die Institutionen. Ich persönlich denke, wir alle hätten keinen geeigneteren Abschlusszeitpunkt wählen können. Der Arbeitsmarkt und die Unternehmen brauchen motivierte und gute Absolventen, so wie wir es alle sind.

Wir haben unsere Zukunft mal wieder in Hand und können unsere ersten Schritte in der Berufswelt passend nach unseren Stärken und Idealen ausrichten.

Dabei wünsche ich uns allen viel Erfolg!